Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Ornithologische Beobachtungen im Elstergebiete von Eythra; ein Beitrag zur Ornis des Leipziger Augebiets

Schlegel, Richard

1923

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-86399

Visual Library

kopf laut sein tsitsi-djäh-djäh-djäh herab aus einem Garten der Wielandstraße in unmittelbarer Nähe des Stadtinnern. Da nun Marx laut einer Mitteilung in der vorliegenden Nr. das Brüten der Art festgestellt hat, dürfen wir sie sicher als einheimischen, nicht seltenen Brutvogel bezeichnen.

Ornithologische Beobachtungen im Elstergebiete von Eythra; ein Beitrag zur Ornis des Leipziger Augebiets

von Rich. Schlegel.

Wie aus den zahlreichen Nummern meiner ornithologischen Literatursammlung über Sachsen und speciell über das Leipziger Gebiet hervorgeht, darf ich mit Recht diesen dem Laufe der weißen Elster und Pleiße folgenden Zipfel der norddeutschen Tiefebene als zoologisch vorzüglich erforscht bezeichnen. Kein Wunder! Zahlreiche zoologische Vereinigungen unserer Großstadt haben in eifrigstem Wettbewerb nach dem Prinzipe der Arbeitsteilung auf den verschiedensten Einzelgebieten vorzügliche Ergebnisse gezeitigt. Auch die ornithologische Wissenschaft hat, besonders in faunistischer Hinsicht, ihre Männer gestellt, Namen von bestem Klang. Auch ich kann mich, wenn auch nur in bescheidener Weise und an letzter Stelle, in ihre Reihe stellen. Habe ich doch einige Jahrzehnte hindurch der heimatlichen Scholle ornithologisch meine ganze und beste Kraft gewidmet und als Sammler zugleich meine Lieblinge systematisch — man darf bei gegenwärtiger Kleinarbeit auf diesem Gebiete vielleicht davon sprechen — zu umfassen und meinem Verständnis nahe zu bringen versucht. Daneben habe ich natürlich der biologischen Seite Beachtung geschenkt und das zahlreiche Material an Vögeln, das im Laufe der Jahre durch meine Hände gegangen ist, in verschiedener Hinsicht einer eingehenden Würdigung unterzogen, insbesondere während der letzten Jahre, während welcher mir Gelegenheit gegeben war, im südwestlichen, faunistisch wenig durchforschten Augebiete, im Gebiete um Knauthain-Eythra, mich besonders intensiv auch ornithologischer Arbeit hinzugeben. Besondere Anziehungspunkte für Leipziger Ornithologen waren naturgemäß die Sumpf- und Wassergebiete um Gundorf, Möckern, Breitingen-Haselbach, Rohrbach, das Muldengebiet, Eschefeld. Die südwestliche Pflege im Gebiete der Elster bedeutet Brachland. Bietet dieses Stück heimischer Erde auch nicht die Vielseitigkeit und Reichgestaltung der ornithologischen Lebewelt, wie die obengenannten Teichgebiete, so ist es doch nicht minder interessant durch die Anmut und wechselvolle Eigenart landschaftlicher Schönheitsmomente.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Insbesondere zogen mich die einstigen, gegenwärtig stilliegenden Ausschachtungsgebiete zwischen Elster und Batschke mit ihren wilden und üppigen Vegetationsbeständen immer wieder in ihren Bann. Ich habe sie im Grauen des Morgens und beim sengenden Strahl der Mittagssonne, am sinkenden Tag und im Frieden der Nacht, bei Sturm und Regen, im lachenden Lenz und auf eisgepanzertem Steg, auf offenen Pfaden und heimlichen Schleichwegen jahrelang durchstreift. Wollen wir das Gebiet in seiner landschaftlichen und vegetativen Zusammensetzung vorerst in gedrängtester Kürze ins Auge fassen. Rittergut und Schloßgebäude von Eythra sind, bis an den Mühlgraben reichend, mit einem 3,06 ha großen Park umgeben, der in seinem pflanzlichen Aufbau den Typ des Leipziger Auwaldes zeigt mit vereinzelt stehenden alten Kiefern und Fichten, den bevorzugten Ausguckwarten von Ringeltaube und Elster. Leider fehlen dichtes Unterholz- u. Heckenbestände für Buschbrüter. Nordwärts schließen sich an den Park Gemüse- und Obstplantagen an. Der Wirtschaftsweg überbrückt den Mühlgraben und führt uns in das obere Augebiet. Am Wege liegt der ansehnliche große „Rohrteich", dessen Ufer zwar mit riesenhaften Eichen, Erlen und Birken bestanden sind, sonst aber jede Wasservegetation außer Linsen, Laichkraut und Wasserrosen vermissen lassen. Südlich davon, wo sich preußische Flur einschiebt, breiten sich bis an die Dalziger Grenze ansehnliche Wiesen- und Ackerflächen aus, vom Mühlgraben bewässert, dessen Ufer uralte Kopfweiden, mittelalte Eichen und Eschen und niedriges Buschwerk besäumen. Die südliche Grenze bildet die Schlammelster, ein versumpfter und stellenweise dichtbebuschter alter Elsterarm mit kleiner Nadelholzkultur, Altholz-, Buschholz-, Hecken- und Schnittweidenbeständen. Östlich davon schneidet das Flußbett der Elster einen längeren, von dichtem Unterholz, Hecken, einzelnen Jungfichtenhorsten, von Wiesen und Weidenpflanzungen durchsetzten Auwaldstreifen vom Staatsforstrevier Eichholz ab. Charakteristisch, viel bewundert und besucht ist die uralte, 4 Baumreihen bildende Lindenallee, die vom Schlosse aus nach dem Flutdamm führt, der sich zwischen den Auwaldstreifen und die Feldflur schiebt und letztere in Überschwemmungsperioden vor Wasserschäden schützt. Im Bereiche der grotesken, knorrigen Lindenveteranen entwickelt sich zur Brutzeit ein vielseitiges Leben und Treiben höhlenbewohnender Vogelarten. Jenseits der durch das Eichholz nach Zwenkau führenden Landstraße liegt der 2. Teil des Reviers, ebenso vielseitig und abwechslungsreich in seinem landschaftlichen, wirtschaftlichen und pflanzlichen Aufbau wie die obere Aue. Nach den beiden Längsseiten hin ist dieser Gebietsteil, das hinzugepachtete Zwenkauer Gelände mit eingerechnet, von den Läufen der Elster und Batschke einge-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

schlossen und reicht einige Hundert m bis über das Staatsforstrevier „Bistum“, ein urwüchsiges Stück prächtigen Auwaldes, hinaus. Mitten hindurch, den Flußläufen parallel, zieht sich das breite, der Grasnutzung dienende Hochflutbett. Die teilweise steilen Lehmufer der Elster mit vielfach eingebrochenen, zerrissenen, flachen, versandeten und verschlammten Stellen sind, besonders an den alluvialen Schlammablagerungen mit dichten Weiden-, Rüster-, Dorn- und üppigen Wildpflanzendickichten bestanden, wahre Dschungeln in ihrer Art. Geregelter sind die mit Bäumen, Strauchwerk und dichten Hecken bewachsenen Ufer der Batschke. Was das Gelände für den beobachtenden Ornithologen besonders anziehend und begehrenswert gestaltet, sind die Ausschachtungsstellen, die sich zu beiden Seiten des Flutbettes auf weite Strecken dahinziehen; die meisten derselben sind Schnittweidenkulturen dienstbar gemacht, reich durchsetzt von hohem Gras und Birkengebüsch, dazwischen schieben sich 20—30jährige Nadelholzdickichte, an die sich, wiederum von Wiesenbreiten getrennt, mit Schilf, Binsen und allerlei anderem hochschießenden Sumpf-, Wassergewächs und Weidicht bestandene Lachen anlehnen. Solche Ausschachtungsstellen, verwildert und undurchdringlich, wahre Fundgruben vielseitigen tierischen Lebens, finden sich bereits an der Albrechtschen Ziegelei in der Nähe des Ortes. „Wie schön ist doch dieses Fleckchen Erde!“, rief manch ein Jagdfreund aus, der als „Schneider“ heimkehren mußte; „ich bin für mein heutiges Jagdpech reichlich durch Naturgenuß entschädigt worden“.

Die nachstehenden Aufzeichnungen geben in möglichster Kürze nur ein ornithologisches Bild aus dem umrissenen Gebiet ohne Rücksicht auf etwaige für andere Gebiete vorliegende erweiternde Beobachtungen oder literarische Feststellungen, die in einer zusammenfassenden Darstellung des Leipziger Gebiets die erforderliche Rücksicht finden. Der hochherzigen Besitzerin, Frau Oberregierungsrat Anger, den Herren Revierförster und Gutsvorsteher Brückner, Mühlenbesitzer Dietz, Ziegeleibesitzern Ilgner und Albrecht sowie meinem Sohne Rudolf, die durch bewilligte Rechte, Ueberlassung von Material oder Mitteilung ihrer Beobachtungen vorliegende Arbeit wesentlich fördern halfen, sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen! Die Zahl der für das Eythraer Gebiet nachstehend verzeichneten Arten wird sich im Laufe der Zeit nicht unwesentlich erhöhen lassen, ohne das ornithologische Gesamtgepräge dieses Auwald- und Niederungsgebietes zu beeinflussen. Verschiedene, von weniger geschulten Beobachtern vorliegende Angaben über dort gesehene Raub-, Sumpf- und Wasservögel habe ich besser unberücksichtigt gelassen, da aus ihnen eine sichere Bestimmung nicht möglich war.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1. Colymbus c. cristatus (L.) — Haubensteißfuß.

Auf der großen Entenlache 1920 sicher brütend, da zur Brutzeit immer anwesend. 1921—22 infolge Wassermangel nicht vorhanden.

2. Colymbus g. griseigena (Bodd.) — Rothalssteißfuß.

Ebenda Brutvogel, 1 Exemplar juv. vom 10. 7. 20 mit definitivem Kleingefieder, Schwingen noch im Wachstum. Das Brüten dieser Art schloß ein solches der vorigen also nicht aus. 1921—22 nicht vorhanden.

3. Colymbus r. ruficollis (Pall.) — Kleiner Steißfuß.

Jedenfalls auf der großen Lache brütend, da Lautäußerungen zur Brutzeit darauf schließen ließen. 30. 9.—31. 10. 21 stets 4—5 Exemplare auf dem Rohrteich. 5. 10. 22 2 Stück ebenda. Je 1 ♀ vom 1. 10. u. 31. 10. am Nacken und Oberrücken noch nicht völlig ausgebildetes Mausergefieder. Im Magen beider Flügeldecken kleinerer Schwimmkäfer. Beiläufig bemerke ich, daß bei einem ♀ aus Mittelsachsen vom 6. 4. die Wintermauser noch nicht vollendet ist, sondern sich noch vielfach Federn in blutigen Kielen vorfinden, also Alt- und Hochzeitsgefieder kombiniert vorhanden ist.

4. Stercorarius p. parasiticus (L.) — Schmarotzerraubmöwe.

Am 17. 9. 03 1 Stück von der Firma Moritz erhalten, welches „am Bistum“ erlegt worden war.

6. Larus r. ridibundus L. — Lachmöwe.

12. 4. 95, 26. 4. 96, Ende Juli 21 je 1 Stück an den Bistumlachen. Im allgemeinen im Frühjahr fast regelmäßig an den Lachen und überschwemmten Stellen zu beobachten.

6. Mergus m. merganser L. — Gänsesäger.

Der in strengen Wintern besonders an der Mulde oft in stärkeren Verbänden auftretende nördliche Gast wurde im Elstergebiet ebenfalls in früheren strengen Wintern vereinzelt beobachtet und von Brückner erlegt.

7. Nyroca f. ferina (L.) — Tafelente.

18. 8. 21 1 ♂ juv. im Zuge auf dem Rohrteich erlegt. Mauser noch nicht begonnen. Mageninhalt Sand, zerriebene grüne Pflanzenteile, Libellenlarve, Samen. — Auffällig erscheint mir in Hinsicht auf den gelben Augenstern des alten ♂ die blutrote Färbung der Iris, die dieses Stück zeigte (kein Kopfschuß). Ich finde im Schrifttum keine Angabe über die Irisfarbe des

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

jungen ♂ und gebe trotz gewissenhafter Prüfung diese Angabe nur mit einer gewissen Zaghaftigkeit wieder. Der total durchnäßte Vogel, der eine Stunde im Wasser gelegen hatte, bevor ihn der Hund apportierte, zeigte am andern Tage beim Präparieren eine Lausfliege, die immer wieder so schnell im dichtpelzigen Bauchgefieder verschwand, daß ein Fangen behufs Bestimmung nicht möglich war.

8. Anas p. platyrhyncha L. — Stockente.

Aus dem während der Brutzeit vorhandenen Paarbestande zu schließen, häufiger Brutvogel; im Sommer Alte und besonders viel Junge in den Lachen bei Jagden hochgehend und gute Strecken ergebend. Im Sept. und Okt. abends in Anzahl auf dem Rohrteich einfallend; im Winter auf offenen Batschke- und Elsterstellen oft in starken Verbänden. 27. 2. 21 alle beobachteten Exemplare gepaart, 1. 6. 21 viel Erpelmauserfedern auf den Lachen, aber sparsamer vertreten als das Jahr vorher, da Wasserstand stark zurückgegangen. 22. 8. 20 ♂ juv. Mauser noch nicht begonnen. 19. 9. 20: ♂ zeigt stark abgeriebenes und ausgefallenes Kleingefieder, stark bestoßene Steuerfedern, Kleingefieder stark mausernd, Prachtgefieder stellenweise vorhanden. 10. 10. 20: ♂ scheinbar im vollendeten Prachtgefieder, Federn aber noch nicht alle völlig erwachsen. 31. 10. und 19. 12. 20: ♂ im völlig vermauserten Prachtkleide. 16. 2. 22 Gewässer wochenlang zugefroren; am Rohrteich sehr starke Schofe, die unter dem Schnee Eichelnahrung suchen, sehr vertraut und körperlich stark heruntergekommen sind.

9. Anas strepera L. — Schnatterente.

Im Mai 1920 gingen auf einer Lache am Bistum 2 Enten hoch, die ich dem Aeußeren und auch der Stimme nach sicher als Mittelenten erkannte. Am 19. 5. fand dann mein Sohn in einer dichten Schnittweidenkultur unter einem Weidenbusch, umgeben von hohem Pflanzenwuchs, das stark mit einem dunklen Dunenpolster ausgefütterte Nest mit 10 angebrüteten Eiern. 1921 nicht vorhanden. Die Lachen am Bistum dürften somit das der Stadt Leipzig am nächsten gelegene Brutgebiet dieser Entenart gewesen sein. 1922 zur Brutzeit wiederum auf der großen Lache am Bistum anwesend.

10. Anas querquedula L. — Knäkente.

Im Juli 1920 in ziemlicher Anzahl, nach Ende August zu weniger werdend, mit Stockentenschofen aus den Lachen hochgehend. Aus dem regelmässigen Vorhandensein zur Brutzeit ein früheres Brüten jedenfalls anzunehmen. 27. 4. 21 nur 1 überhinstreichendes Stück, 1. 5. einzeln, paarweise und bis 12 Stück

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

beisammen. Zur Brutzeit nicht angetroffen, Juli und August nur vereinzelt. Die erlegten kleinen Enten werden von Jägern immer als Krickenten bezeichnet. April 1922 viel auf den überschwemmten Wiesenstellen, brütend wieder zahlreicher vorhanden.

11. Anas c. crecca L. — Krickente.

Januar 1921 1 ♂ von Herrn Ehlert erlegt und präpariert in seinem Besitz, ein weiteres ♂ erlegte Herr Dietz im Winter. 7. 11. 20 4 Stück von der oberen Elster hochgehend. Im April 1922 viel auf den weit überschwemmten Wiesenstellen. Brütend noch nicht nachgewiesen.

12. Anser spec. ? — Wildgans.

31. 10. 20 ein Stück überhinstreichend (Schlegel jun.)

13. Cygnus spec. ? — Schwan.

1. 11. 19 1 Stück überziehend.

14. Charadrius dubius curonicus Gm. — Flußregenpfeifer.

Mit großer Wahrscheinlichkeit auf den Elstersandbänken brütend; 26. 4. 96 daselbst einige, 16. 5. 20 mehrfach ebenda und auf umliegenden Feldern, 1921 nicht festgestellt, da das Gebiet stark von Badenden beunruhigt wurde.

15. Vanellus vanellus (L.) — Kiebitz.

Das Flutbettgebiet zwischen Eythra und Cospuden ist schon seit Jahrzehnten ein regelmäßiges Brutgebiet, 1920 und 1921 2 Paare vorhanden, im Juli 20 Alte und Junge. 1921 wurden die Eier geraubt, und bis zum Mai waren die Alten verschwunden. 11. 9. ca. 50 Stück durchziehend, 1. 11. nochmals 5 Stück auf dem Acker, 6. 6. 22 Dunenjunge im feuchten Ausstichgebiet.

16. Tringa hypoleucos L. — Flußuferläufer.

Vielleicht an schlammigen Elsterstellen brütend, da dort öfters festgestellt, z. B. am 10. 5. 19.

Tringa t. totanus (L.) — Rotschenkel.

Nur auf dem Zuge: 26. 4. 6—8 Stück am Bistum, 10. 7. 21, 21. 8. 21 viel Exemplare ebenda.

Tringa ochropus L. — Waldwasserläufer.

Nur auf dem Zug. 10. 7. 20 5 Stück, regelmässig mehrere an verschiedenen Stellen bis 22. 8. (2 Stück). 29. 5. 21 3 Stück noch auf dem Frühlingsrückzug, nachdem auch am 21. 5. auf einem Vereinsausflug bei Gundorf 2 Stück festgestellt wurden, die eine Annäherung auf Schussweite gut vertrugen. Vom 19. 7.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ab bis 4. 9. regelmässig in 1—4 Stück zu beobachten. Am 10. und 11. 9. kein Exemplar mehr da, nur HESSELBARTH meldet noch 1 Stück. Am 11. 9. bei Gundorf. Am 13. 11. nochmals 2 Stück an der Elster von meinem Sohn beobachtet und am Lockruf sicher erkannt. Die Vögel, welche ich von meiner Binsenhütte aus oft und gut beobachten konnte, waren immer ungemein scheu und vorsichtig und flohen dem ungedeckt sich nähernden Beobachter auf weite Strecken. Sie bevorzugten die Lachenstellen mit niedrigem Wasserstand und suchten diese, oft bis an die Fersen im Wasser stehend, nach Nahrung ab. Nach Zusammenstellung aller Leipziger Beobachtungsdaten und Bestimmung des Belegmaterials nach Alter und Kleid, werde ich in einer späteren, zusammenfassenden Arbeit auf die Wertung der interessanten Aufenthaltsmomente zurückkommen. NAUMANN gibt das Gewicht (schätzungsweise?) auf höchstens 80 g an. 2 hiesige Stücke ergaben ein Gewicht von 78 u. 96½ g.

19. Tringa nebularia (Gunn.) — Heller Wasserläufer.

5. 9. 1 Stück an der Bistumlache, ruft laut, weithin noch aus der Luft hörbar tjü-tjü.

20. Gallinago media (Lath.) — Große Bekassine.

Vom 6.—7. 6. 22 1 Stück an der Bistumlache, vom 8. bis 10. 6. ebenda 4 Stück zusammenhaltend; am 11. scheinbar nicht mehr vorhanden; infolge großer Scheu gelang es nicht, ein Belegstück zu erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Eine amerikanische Schwalbenweihe in Sachsen

von O. Henker, Chemnitz.

Im Dezember vorigen Jahres teilte mir Präparator LINDNER von hier gesprächsweise mit, daß vor ungefähr 20 Jahren in Seerhausen ein schwarz-weißer Raubvogel mit einem gabelförmigen Stoß erlegt worden sei. Diese kurze, aber treffende Diagnose ließ mich an eine als interessante Convergenzerscheinung geltende amerikanische Species denken. Voller Zweifel führte ich LINDNER alle hellbäuchigen Raubvögel im Museum ohne Erfolg vor. Aber in Elanus caeruleus, dem Gleitaar, entdeckte LINDNER Anklänge an den gesuchten Vogel. Und richtig — kurze Zeit später überreichte er mir den Balg der amerikanischen Schwalbenweihe, Elanoides forficatus (L.).

Das Exemplar ist „Anfang dieses Jahrhunderts“ von dem vor einigen Jahren verstorbenen Gärtner HIENTZSCH in Seerhausen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1922-26

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Schlegel Richard

Artikel/Article: Ornithologische Beobachtungen im Elstergebiete von Eythra; ein Beitrag zur Ornis des Leipziger Augebiets 51-57